

1818. Die ihm 1818 angetragene Würde des Seniorats in dem beabsichtigten Familienvereine lehnte er wegen zu hohen Alters ab.

Von seiner Gemahlin Louise Friederike, Caspar Rudolph's von Herzberg auf Sänitz und Zimpel, chursächs. Capitäns der Chevaliergarde, und Magdalenen Julianen von Klüx, aus dem Hause Petershain, Tochter, vermählt zu Jahmen am 1. Juli 1767, gest. zu Strehla bei ihrer Tochter 1817, sind ihm folgende 9 Kinder geboren worden:

1) *Justine Louise Henriette*, geb. am 2. Juli 1768, gest. am 10. October 1844 zu Bischheim, vermählte sich 3 Mal:

a) den 26. November 1789 an Thim Heinrich Adolph von Preuss auf Bennewitz, chursächs. Kammerherrn und Oberforstmeister zu Liebenwerda, von dem sie geschieden ward;

b) den 22. September 1797 zu Krische an Wilhelm Siegismund Julius von Pflugk auf Strehla und Trebnitz, chursächs. Kammerherrn, welcher zu Strehla am 3. Juli 1802 verstarb;

c) den 7. September 1806 zu Bischheim an Wilhelm Eberhard Ferdinand von Pflugk auf Strehla, Görzig, Kemnitz, Bischheim und Kleinbautzen, grossherzogl. weimarischen Kammerherrn, gest. 1872¹⁸⁶⁾.

2) *Rudolph Heinrich Gottlob*, geb. zu Kleinbautzen am 21. August 1770. Nach einem vierjährigen Aufenthalte auf der Schule in Görlitz bezog er die Universität Leipzig¹⁸⁷⁾, studirte 4 Jahre dort die Rechte, arbeitete dann im Amte zu Grossenhain, wurde 1793 Assessor bei der Landesregierung in Dresden, 1798 Hof- und Justizienrath. 1804 verliess er den Staatsdienst, vermählte sich mit Caroline Auguste, Ferdinand Rudolf's von Ziegler und Klipphausen auf Preititz, Ober- und Mittelcunewalde und Kleinbautzen, sachsen-gothaischen Hauptmanns († 1791) und seiner zweiten Gemahlin Aug. Friederiken von Schlieben Tochter (geb. zu Preititz am 2. Februar 1783, gest. 1811), am 13. März 1813 zu Preititz und übernahm das seinem Schwiegervater gehörige Kleinbautzen. Dieses Gut überliess er aber 1817 seinem Schwager Pflugk käuflich, welcher es ihm zwar 1820 dem Namen nach zurückverkaufte, factisch jedoch fortwährend das Eigenthum daran be-

¹⁸⁶⁾ Nach seinem Tode erbte seine Nichte Agnes Marie v. C., vermählte von Büнау, das Gut Bischheim.

¹⁸⁷⁾ Er war der erste aus der Carlowitz'schen Familie, welcher von dem Bestuscheff'schen Stipendio Gebrauch machte.